

16.08.2017

IW-Studie „Potentiale des digitalen Wertschöpfungsnetzes Stahl“

Mit der Digitalisierung wächst auch die Bedeutung der Stahlindustrie in den Wertschöpfungsketten des Industriestandorts Deutschland. Dies ist das zentrale Ergebnis einer Studie der IW Consult im Auftrag der Wirtschaftsvereinigung Stahl. Dazu Dr. Karl Lichtblau, Geschäftsführer der IW Consult: „Die Stahlindustrie treibt die Digitalisierung nicht nur in ihren eigenen Unternehmen voran, sondern setzt auch hier wesentliche Impulse bei ihren Kunden und Lieferanten. Die Stahlindustrie ist ein wesentlicher Akteur bei der Digitalisierung ihres Wertschöpfungsnetzes. 43 Prozent der Kunden der Stahlindustrie beziehen bereits aktuell digitale Komponenten von der Stahlindustrie. In den nächsten fünf Jahren wird sich die Bedeutung von Smart Products weiter erhöhen.“

Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl hebt besonders den Nutzen für die Kunden der Stahlindustrie hervor: „Die Studie belegt einmal mehr die Bedeutung der Stahlindustrie für eine starke Wirtschaft in Deutschland. Die Digitalisierung beim Stahl erweitert Innovations- und Wachstumspotentiale bei den Verarbeitern und wirkt damit über die eigenen Werksgrenzen hinaus.“ So geben laut der Untersuchung schon heute 70 Prozent der Unternehmen an, dass die Stahlindustrie wichtig für ihre Wettbewerbsfähigkeit ist. Für gut ein Viertel der Unternehmen aus den nachgelagerten Branchen wird die Stahlindustrie durch die digitale Transformation an Bedeutung gewinnen, auch weil hierdurch eine besondere Stärke der Stahlindustrie in Deutschland, ihre hohe Innovationskraft, noch stärker zum Tragen kommt. Bestehende und gut funktionierende Strukturen werden damit weiter gefestigt.

Dass die Umsetzung von Industrie 4.0 in den Stahlunternehmen mit hohem Druck vorangetrieben wird, zeigt die Studie ebenfalls. Vier von fünf Unternehmen gehen davon aus, dass sich die digitale Transformation positiv auf ihre Wettbewerbsfähigkeit auswirkt. Auch deshalb investieren Stahlunternehmen in diesen Wandel.

Die Studie macht deutlich, dass die Digitalisierung in der Stahlindustrie angekommen ist, dabei aber noch erhebliche Herausforderungen bestehen. Diese werden auf der einen Seite von den Unternehmen bei Themen wie Kulturwandel und Qualifizierung der Mitarbeiter selbst angegangen. Auf der anderen Seite sollte die Politik für verlässliche Rahmenbedingungen sorgen. Die Stahlindustrie kann ein starker Mitgestalter des digitalen Wandels am Industriestandort Deutschland sein.

Die Studie „Potentiale des digitalen Wertschöpfungsnetzes Stahl“ der IW Consult GmbH basiert methodisch auf einem Mix u.a. aus Experteninterviews, Unternehmensfallstudien und einer umfassenden Unternehmensbefragung.

Die Gemeinschaftsorganisationen im Stahl-Zentrum in Düsseldorf vertreten rund 99 Prozent der Rohstahlproduktion in Deutschland und auch viele europäische Stahlerzeuger. Zur Stahlindustrie in Deutschland gehören etwa 70 Unternehmen und rund 90.000 Mitarbeiter.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.stahl-online.de

Rückfragen
Klaus Schmidtke
Leiter Öffentlichkeitsarbeit

Wirtschaftsvereinigung Stahl
Sohnstraße 65
40237 Düsseldorf

Fon +49 (0) 211 67 07- 115 oder -116
Fax +49 (0) 211 67 07- 676
Mail klaus.schmidtke@stahl-zentrum.de